



Mehr Bits und Bytes für Print

Gespräch über die Hintergründe und Ziele von PrintNet, dem Gemeinschaftsprojekt von MAN Roland und ppi Media

INTERVIEW

MAN Roland und ppi Media arbeiten bereits seit mehreren Jahren zusammen. Die zum Jahresanfang erfolgte Beteiligung der MAN Roland Druckmaschinen AG an ppi ist die konsequente Fortsetzung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit. Paul Steidle, Vorstand des Geschäftsbereichs Rollendruckmaschinen von MAN Roland, sieht die Beteiligung vor dem Hintergrund des aktuellen Wandels in der Branche als perfekte Abrundung der Aktivitäten von MAN Roland. »Die Druckindustrie verlangt heute nicht mehr nur qualitativ hochwertige Maschinen. Gefragt ist vielmehr eine höhere Performance im Workflow, um im Wettbewerb bestehen zu können. Mit ppi Media haben wir ein Softwareunternehmen dazugewonnen, das unser Angebot mit seinen hoch effizienten und integrativen IT-Lösungen perfekt ergänzt.«

Inzwischen haben beide Unternehmen ein Projekt unter dem Namen PrintNet in Angriff genommen. Norbert Ohl, Geschäftsführer von ppi Media, sieht für dieses integrierende System eine zwingende Notwendigkeit, da der Markt die Druckhäuser zu immer effizienteren, flexibleren und gleichzeitig qualitativ hochwertigen Produktionsprozessen zwingt. »Mit der CIM-Lösung PrintNet reagieren MAN Roland und ppi Media innovativ auf diese Entwicklung.«



Paul Steidle ergänzt: »Unsere Philosophie der Integration setzen wir auch mit PrintNet über Standardformate wie JDF konsequent fort. PrintNet wird nicht nur unternehmensintern alle Geschäfts- und Produktionsprozesse miteinander verbinden, sondern Druckhäuser, Partnerunternehmen, Auftraggeber und Zulieferer über ein Internetportal extern miteinander vernetzen. Produktionssysteme anderer Hersteller können ebenfalls in den PrintNet-Workflow eingebunden werden.« Die Vorteile einer solchen Lösung für die Kunden sieht Norbert Ohl vor allem in der Verbesserung der Arbeitsabläufe. »Das Know-how, das ppi bereits auf dem Gebiet intelligenter Workflow-Steuerungssysteme in der Zeitungsproduktion hat, wird dabei nachhaltigen Einfluss auf die Technologie und Qualität von PrintNet haben.«



Schlummernde Potenziale

Durch die volle Integration aller Produktions- und Geschäftsprozesse werden Druckhäuser mit einem PrintNet-Workflow von kürzeren Durchlaufzeiten, einer höheren Kapazitätsauslastung sowie von einer größeren Produktions- und Kalkulationstransparenz profitieren. Damit werden, so Peter Steidle, »schlummernde Rationalisierungspotenziale konsequent und optimal ausgeschöpft.« Dabei wendet sich PrintNet an große wie auch an kleine Druckhäuser. »Es wird eine differenzierte Preis-Leistungs-Ausgestaltung geben, durch die jedes Unternehmen die Möglichkeit haben wird, seine individuellen Anforderungen mit einem maßgeschneiderten PrintNet-Paket zu erfüllen. Denn nur eine Investition mit überschaubarer Amortisationszeit wird am Markt eine Chance haben,« erläutert Steidle.

Intra- und Internetumgebung

PrintNet ist als browserbasierte Standardsoftware konzipiert und lehnt sich stark an Office-Produkte an. Dies hilft dem Anwender, sich schnell zurechtzufinden. PrintNet kann sowohl in einer Intra- als auch in einer Internetumgebung eingesetzt werden. Im Wesentlichen werden zwei Funktionsbereiche über das Portal abgedeckt: Business to Customer (B2C), darunter fallen zum Beispiel Angebotsanfragen,

Proofs und jeglicher Dialog mit dem Kunden, und Business to Business (B2B); hier wird es in erster Linie um die Nutzung von Kapazitäten zwischen Partnern gehen. Das gegenseitige Vermitteln von Materialeinkäufen ist ebenso denkbar.

Mehr Bits und Bytes im Drucksaal

»Vor dem Hintergrund sich permanent ändernder Auftragsprofile, die durch immer kleinere, kurzfristige Druckaufträge gekennzeichnet sind, wird sich der Trend zur Produktionsautomatisierung und Rationalisierung in der Druckindustrie fortsetzen«, glaubt Paul Steidle und führt weiter aus: »Die Ausformulierung von JDF, an der ppi und MAN Roland im CIP4 maßgeblich beteiligt sind, stellt in diesem Zusammenhang ohne Zweifel eine der herausragendsten Entwicklungen der letzten Jahre dar. In dem Maße aber, wie JDF den Workflow verbessern und jenen Druckhäusern, die den neuen Standard einsetzen, einen Wettbewerbsvorteil verschaffen wird, in dem Maße geraten jene, die an dieser Technologie – aus welchen Gründen auch immer – nicht teilnehmen, immer mehr ins Hintertreffen. Wir sind der festen Überzeugung, dass PrintNet, das wir auf der Ifra in Barcelona im Oktober vorstellen werden, für viele Druckhäuser die passende Antwort sein wird.«

